



# **Allgemeine Geschäftsbedingungen für die Rechnung und andere Anhänge des Verkäufers in Bezug auf die Lieferung von Biomasse**

PROJEKTNR.: 1202105  
VERSION: 1.1  
AUSSTELLUNGSDATUM: 17. März 2022  
ERSTELLT VON: Jens Schear Mikkelsen

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>ALLGEMEINES .....</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>ANFORDERUNGEN AN DIE RECHNUNG DES VERKÄUFERS .....</b>	<b>2</b>
2.1	LIEFERANT/VERKÄUFER.....	2
2.2	ABRECHNUNGSZEITRAUM .....	2
2.3	NETTOGEWICHT, ABRECHNUNGSMENGE .....	2
2.4	ENERGIEMENGE, ABRECHNUNGSZEITRAUM .....	2
2.5	URSPRUNG .....	2
2.6	TRANSPORTABSTAND .....	2
2.7	DOKUMENTATION ZUR NACHHALTIGKEIT .....	3
2.7.1	FSC 100%.....	3
2.7.2	FSC Mix Credit .....	3
2.7.3	100% PEFC Certified eller Origin .....	3
2.7.4	SBP compliant .....	3
2.7.5	Partner für nachhaltige Biomasse.....	3
2.7.6	Ehrenwörtliche Erklärung .....	3
2.8	BIOMASSETYPEN .....	3
2.8.1	Biomasse auf Wald.....	4
2.8.2	Biomasseaus aus Nicht-Wald .....	4
2.8.3	Biomasse aus Landwirtschaft.....	4
2.8.4	Biomasse aus reinen Abfällen und Reststoffe der Holzindustrie .....	5
2.8.5	Biomasse aus Abfällen und Reststoffe sonstige Produktion/Industrie .....	5
2.8.6	Biomasse aus Holzabfällen und Kommunalen Abfällen .....	6

## **1 Allgemeines**

Diese Geschäftsbedingungen beschreiben die Anforderungen des Käufers an die Informationen auf der Rechnung des Verkäufers für gelieferte Biomasse und die Anforderungen an die sonstigen Berichte des Verkäufers. In den Geschäftsbedingungen nicht berücksichtigt sind Anforderungen, die sich aus Rechtsvorschriften zur Rechnungsstellung oder aus Zertifizierungssystemen wie FSC, PEFC oder SBP ergeben.

Sofern Rechnungen, Berichte und andere Unterlagen des Verkäufers unrichtige oder unvollständige Informationen enthalten, gilt dies als Verletzung des Vertrags zwischen Käufer und Verkäufer.

## **2 Anforderungen an die Rechnung des Verkäufers**

Die Rechnung des Verkäufers muss aus einem Rechnungsblatt mit eigener Rechnungsnummer und den folgenden Anhängen bestehen. Es muss immer die in einem zusammenhängenden Monat gelieferte Biomasse abrechnet werden.

Das Rechnungsblatt muss die folgenden Informationen enthalten.

### **2.1 Lieferant/Verkäufer**

Firma, Anschrift und Handelsregisternummer

### **2.2 Abrechnungszeitraum**

Der betreffende Monat, in dem die Biomasse beim Käufer angeliefert und gewogen wurde

### **2.3 Nettogewicht, Abrechnungsmenge**

Gesamtenergiemenge im Abrechnungszeitraum in GJ, Berechnungsgrundlage ist die Registrierung an der Wägebrücke des Käufers und die Messung des Wassergehalts durch den Käufer.

### **2.4 Energiemenge, Abrechnungszeitraum**

Gesamtenergiemenge im Abrechnungszeitraum in GJ, Berechnungsgrundlage ist die Registrierung an der Wägebrücke des Käufers und die Messung des Wassergehalts durch den Käufer.

### **2.5 Ursprung**

Bundesland der Biomasse wird angegeben, z.B. Deutschland und Schleswig-Holstein.

### **2.6 Transportabstand**

Aktueller transportabstand zwischen Produktionsstelle und Werk, muss für jede einzelne Lieferung (Lastwagen) in den folgenden Intervallen angegeben werden.

- A. 1 - 500 km
- B. 500 – 2.500 km
- C. 2.500 – 10.000 km
- D. Über 10.000 km

## 2.7 Dokumentation

Dokumentation zur Nachhaltigkeit ist für folgendem Biomassetypen erforderlich:

- Biomasse aus Wald (2.8.1)
- Biomasse aus Nicht-Wald/Knickspflege (2.8.2)
- Biomasse aus Landwirtschaft (2.8.3)
- Biomasse aus Abfällen und Reststoffen der Holzindustrie (2.8.4)

Dokumentation für Ursprung/Projektgebiet ist für folgendem Biomassetypen erforderlich:

- Biomasse aus Abfällen und Reststoffe sonstige Produktion/Industrie (2.8.5)
- Biomasse aus Holzabfällen und Kommunaler Abfällen/Landschaftspflege (2.8.6).

### 2.7.1 FSC 100%

Es wird das FSC-Zertifizierungskürzel angegeben.

Die komplette Biomassemenge in Tonnen kann als dokumentiert nachhaltig abrechnet werden.

### 2.7.2 FSC Mix Credit

Es wird das FSC-Zertifizierungskürzel angegeben. Jens Schear Mikkelsen Sønderborg Varme A/S Seite 3 von 7

Die komplette Biomassemenge in Tonnen kann als dokumentiert nachhaltig abrechnet werden.

### 2.7.3 100% PEFC Certified oder Origin

Es wird das PEFC-Zertifizierungskürzel angegeben.

Die komplette Biomassemenge in Tonnen kann als dokumentiert nachhaltig abrechnet werden.

### 2.7.4 SBP compliant

Es wird die Nummer der SBP-Zertifizierung angegeben.

Die komplette Biomassemenge in Tonnen kann als dokumentiert nachhaltig abrechnet werden.

### 2.7.5 Partner für nachhaltige Biomasse

Die Nachhaltigkeit muss von einer unabhängigen Stelle bestätigt werden, die für die Durchführung von FSC- oder PEFC-Zertifizierungen akkreditiert ist.

Der Verkäufer muss folgenden Angaben machen:

- Zertifikatkürzel der unabhängigen Stelle
- Erklärung der unabhängigen Stelle, dass das System des Lieferanten für die alternative Dokumentation geprüft und bestätigt wurde, und wie lange die Erklärung gilt.

Die komplette Biomassemenge in Tonnen kann als dokumentiert nachhaltig abrechnet werden.

### 2.7.6 Ehrenwörtliche Erklärung

Ehrenwörtliche Erklärung muss die Behörde "Energistyrelsen" entsprechen.

Die komplette Biomassemenge in Tonnen kann als dokumentiert nachhaltig abrechnet werden.

## 2.8 Biomassekategorie

Die Biomassemengen müssen gemäß einer der folgenden Kategorien und Typen eingeordnet werden.

### 2.8.1 Biomasse auf Wald

- A. Holzhackschnitzel
  - 1. Restprodukte sowie Kronenholz u.a.
  - 2. Stammholz
  - 3. Energieholz/Kurzumtriebsplantage.
- B. Holzpellets
  - 1. Restprodukte sowie Kronenholz u.a.
  - 2. Stammholz aus Wald
  - 3. Energieholz/Kurzumtriebsplantage.
- C. Holzbriketts
  - 1. Restprodukte sowie Kronenholz u.a.
  - 2. Stammholz
  - 3. Energieholz/Kurzumtriebsplantage.
- D. Brennholz
  - 1. Restprodukte aus Wald sowie Kronenholz u.a.
  - 2. Stammholz
  - 3. Energieholz/Kurzumtriebsplantage.

### 2.8.2 Biomasse aus Nicht-Wald/Knickspflege

- A. Holzpellets
- B. Holzhackschnitzel
- C. Brennholz
- D. Holzbriketts.

### 2.8.3 Biomasse aus Landwirtschaft

- A. Strohpellets
  - 1. Energiepflanzen
  - 2. Energieholz aus landwirtschaftlicher Fläche für maximal 10 Jahre Rotation/Vorladungsintervall. Auch als schnell wachsender Vorladungswald bezeichnet. Für Pappelarten gilt maximal 15 Jahre Rotation/Vorladungsintervall
  - 3. Stroh
  - 4. Ernterückstände, nicht Stroh
  - 5. Restholz aus landwirtschaftlichen Flächen.
- B. Brennholz
  - 1. Energiepflanzen
  - 2. Energieholz aus landwirtschaftlicher Fläche für maximal 10 Jahre Rotation/Vorladungsintervall. Auch als schnell wachsender Vorladungswald bezeichnet. Für Pappelarten gilt maximal 15 Jahre Rotation/Vorladungsintervall
  - 3. Stroh
  - 4. Ernterückstände, nicht Stroh
  - 5. Restholz aus landwirtschaftlichen Flächen.
- C. Holzhackschnitzel
  - 1. Energiepflanzen

2. Energieholz aus landwirtschaftlicher Fläche für maximal 10 Jahre Rotation/Vorladungsintervall. Auch als schnell wachsender Vorladungswald bezeichnet
3. Stroh
4. Ernterückstände, nicht Stroh
5. Restholz aus landwirtschaftlichen Flächen.

D. Stroh

1. Energiepflanzen
2. Energieholz aus landwirtschaftlicher Fläche für maximal 10 Jahre Rotation/Vorladungsintervall. Auch als schnell wachsender Vorladungswald bezeichnet. Für Pappelarten gilt maximal 15 Jahre Rotation/Vorladungsintervall
3. Stroh
4. Ernterückstände, nicht Stroh
5. Restholz aus landwirtschaftlichen Flächen.

E. Holzpellets

1. Energiepflanzen
2. Energieholz aus landwirtschaftlicher Fläche für maximal 10 Jahre Rotation/Vorladungsintervall. Auch als schnell wachsender Vorladungswald bezeichnet. Für Pappelarten gilt maximal 15 Jahre Rotation/Vorladungsintervall
3. Stroh
4. Ernterückstände, nicht Stroh
5. Restholz aus landwirtschaftlichen Flächen.

F. Anderes

1. Energiepflanzen
2. Energieholz aus landwirtschaftlicher Fläche für maximal 10 Jahre Rotation/Vorladungsintervall. Auch als schnell wachsender Vorladungswald bezeichnet. Für Pappelarten gilt maximal 15 Jahre Rotation/Vorladungsintervall
3. Stroh
4. Ernterückstände, nicht Stroh
5. Restholz aus landwirtschaftlichen Flächen.

#### 2.8.4 Biomasse aus reinen Abfällen und Reststoffe der Holzindustrie

- A. Brennholz
- B. Holzbriketts
- C. Holzpellets
- D. Holzhackschnitzel.

#### 2.8.5 Biomasse aus Abfällen und Reststoffe sonstige Produktion/Industrie

- A. Dünger
- B. Fruchtreste, Nuss- und Samenschalen sowie Kerne und Steine von Früchten und Beeren
- C. Abfälle und Restprodukte aus Fischerei und Aquakultur
- D. Bioabfall aus anderer Lebensmittelproduktion
- E. Slam
- F. Andere Abfälle und Rückstände aus anderer Produktion.

### **2.8.6 Biomasse aus Holzabfällen und Kommunalen Abfällen**

- A. Quellensortierter organischer Hausmüll
- B. Landschaftspflege und Holzabfälle aus Garten-/Parkabfällen, Holz von Rodungen für neue Infrastruktur und Neubauten, sowie biologisches Material aus Baumschnitt etc., das die Funktion von Straßen, Eisenbahnen, Stromleitungen und dergleichen erhält
- C. Holzabfälle aus der Produktion und Verarbeitung von Holz, das Zusatzstoffe enthält
- D. Tertiärer Holzabfall in Kommunalen Abfällen
- E. Gras und andere Biomasse (kein Holz) aus dem Naturschutz von Naturgebieten.